

MITTEILUNGEN

**des Magistrats in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am
Dienstag, den 17.11.2015 um 19.00 Uhr im Mehrzweckraum
der Halle Urberach**

I. Flüchtlinge

1. Am 3. November habe ich als 48. Teilnehmer im Rahmen einer Veranstaltung des Europabüros der Metropolregion, also des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain, die „Charta des Willkommens“ unterzeichnet. Zu den Erstunterzeichnern gehören neben den Hauptamtlichen des Regionalvorstandes die Landräte der Kreise Offenbach, Main-Kinzig, Aschaffenburg, Mainz-Bingen, Odenwald, Limburg-Weilburg, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Rheingau-Taunus, Main-Taunus, Wetterau und Bergstraße, die Oberbürgermeister von Frankfurt, Darmstadt, Hanau, Mainz, Gießen, Rüsselsheim, Aschaffenburg und Offenbach, zahlreiche weitere Bürgermeister der Region, die Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer und die Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain sowie die ING-DiBa.

Mit dieser Charta soll darauf hingewiesen werden, dass die Region seit jeher in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht von Migration profitiert und Fachkräfte, Auszubildende und Studierende sowie deren Familien aus Deutschland, Europa und der Welt willkommen sind. Deshalb soll gemeinschaftlich die Willkommenskultur ausgebaut werden, um die Metropolregion im Wettbewerb um internationale Fachkräfte weiter zu stärken.

2. Am 4. und 5. November fand in Rödermark eine sehr komprimierte und effektive Tagung des Ausschusses für Finanz- und Kommunalwirtschaft des Deutschen Städte- und Gemeindebundes statt. Zum Hauptthema der Tagung entwickelte sich die Herausforderung und Problematik im Zusammenhang mit der Unterbringung der Flüchtlinge in den Kommunen als Gemeinschaftsaufgabe. Die Teilnehmer aus Kommunen fast aller Bundesländer stellten übereinstimmend fest, dass das Recht auf Asyl selbstverständlich nicht begrenzt und unantastbar sei, dass aber die Mittel und Möglichkeiten begrenzt seien, die zur Bewältigung dieser historischen Aufgabe zur Verfügung stehen. Hierbei sei insbesondere auch die europäische Solidarität gefordert, die sich gerade in diesem Zusammenhang als sehr lückenhaft erweise.

3. Am 11. November hat die Hessische Landesregierung im Rahmen eines Festaktes im Biebricher Schloss in Wiesbaden den Hessischen Integrationspreis verliehen. Einer der Gewinner, die den mit 3.000 Euro dotierten dritten Platz erlangen konnten, ist der „Freundeskreis Flüchtlinge“ Rödermark, der mittlerweile über 130 Mitglieder umfasst.

Ich habe die Preisträger nach Wiesbaden begleitet und bin erfreut darüber, dass gerade die hier für die Flüchtlinge ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger diese Auszeichnung erfahren haben. Dies ist eine Ermutigung dafür, dass wir die in Rödermark bewährte Zusammenarbeit von Stadt und Ehrenamt auf guter Grundlage fortführen. Nur mit dieser Hilfe können wir das schaffen! Wir haben deshalb allen Grund, uns bei allen, die sich so uneigennützig engagieren, herzlich zu bedanken!

II. Rödermärker Hochschultag

Unter dem Beifall der Menge, die noch nie so groß war – der Saal der Kulturhalle war bis auf die Empore voll besetzt – trug sich am gestrigen Abend Dr. Paolo Ferri, ESA-Flugdirektor und Vater von „Rosetta“ und „Philae“, die den Kometen 67P/Tschurjumov-Gerassimenko, genannt Tschuri, erforschen, in das Goldene Buch der Stadt Rödermark ein.

Dr. Ferri referierte kenntnisreich und verständlich über die spektakuläre und erfolgreiche Weltraummission, die nach wie vor aus dem Kontrollzentrum unserer Nachbarstadt Darmstadt gesteuert wird. Die Resonanz der interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie der Schülerinnen und Schüler kann als weiterer Beleg für die Erfolgsgeschichte der Nell-Breuning-Symposien und die sie verbindenden Hochschultage gewertet werden. Fortsetzungen sind terminiert und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

III. Aktuelle Baumaßnahmen von Hessen Mobil

Zur Einführung erläutere ich die chronologische Abfolge:

Mittwoch, 11.11.2015

Die Pressemitteilung von Hessen Mobil war (und ist) in einem Punkt falsch. Hier steht, dass die B459 zwischen Eppertshausen und Ober-Roden voll gesperrt ist. Obwohl Hessen Mobil von uns darauf hingewiesen wurde, erfolgte keine Berichtigung sondern die Aussage, dass dadurch der Schleichverkehr durch Ober-Roden abgewendet werden soll.

Freitag, 13.11.2015

Durch die Straßenverkehrsabteilung wurde vormittags die gesamte Umleitungsstrecke abgefahren und erhebliche Mängel bei der Beschilderung festgestellt.

Auf der B45 fehlten die Hinweise, dass im Zeitraum vom 16.11. bis 04.12.2015 die Abfahrt gesperrt ist (diese sollten ca. 2 Wochen vor Baubeginn stehen).

Teile der Umleitungsstrecke fehlten. Die erforderlichen Schilder waren teilweise aufgestellt aber richtiger Weise noch nicht „scharf“ gemacht.

Das absolute Haltverbot in der Konrad-Adenauer-Straße war noch nicht aufgestellt.

Außerdem standen noch Schilder der Umleitungsstrecke, als vor ein paar Wochen der Bahnanschluss B486 Umspannwerk erneuert wurde.

Die festgestellten Mängel wurden am Freitagvormittag Hessen Mobil und der Kreisverwaltung mitgeteilt.

Sonntag, 15.11.2015

Erst an diesem Tag erfolgt die Umleitungsbeschilderung durch Hessen Mobil.

Montag, 16.11.2015

Frühmorgens lagen schon Beschwerden wegen Staus durch Ober-Roden vor. Durch die Straßenverkehrsabteilung wurde die Umleitungsstrecke abgefahren.

Die Triftbrücke war gesperrt, aber die Rampen zur und von der B45 zwischen Ober-Roden und Eppertshausen nicht. Die Mängel wurden sofort Hessen Mobil mitgeteilt.

Um 10.00 Uhr fand ein Treffen mit der Polizei, der bauausführenden Firma der Triftbrücke und der Straßenmeisterei statt.

Es stellte sich heraus, dass die bauausführende Firma der Triftbrücke die Sperrung und Umleitung korrekt aufgestellt hatte. Diese Firma ist aber nicht die gleiche Firma, die von Hessen Mobil mit der Sanierung der Rampe beauftragt wurde und somit nicht für die Beschilderung der Rampe zuständig.

Bereits 1 Std. nach Verständigung von Hessen Mobil wurde die Rampe abgesperrt.

Innerhalb von Hessen Mobil gibt es für die beiden Maßnahmen unterschiedliche Zuständigkeiten. Die ausführenden Stellen haben sich offensichtlich nicht untereinander abgesprochen. Die bauausführenden Firmen ebenfalls nicht; diese wussten voneinander überhaupt nichts.

Gegen 17.00 Uhr wurden der Ortskern und die Einfallstraßen in Ober-Roden von der Straßenverkehrsabteilung mit dem Fahrrad abgefahren, da mit dem Auto dies aufgrund der Verkehrslage nicht möglich gewesen wäre.

Es waren folgende Straßen dicht:

- Dieburger Straße ortseinwärts ab der Shell-Tankstelle
- Mainzer Straße ab dem Ortseingang bis zur Frankfurter Straße
- Rilkestraße gesamt
- Odenwaldstraße ab Bahnübergang bis Höhe Parkplatz Bahnhof

Dienstag, 17.11.2015

Durch die Straßenverkehrsabteilung wurden ab ca. 07.30 h die betroffenen Straßen rund um Rödermark abgefahren.

Im Ortskern Ober-Roden hatte sich die Verkehrssituation wieder normalisiert; alle am Vortag verstopften Straßen waren wie im Rahmen des Berufsverkehrs üblich, mehr oder weniger befahrbar.

Jedoch staute sich ab der „Kipferl-Kreuzung“ der Verkehr bis weit in den Rodgau.

Der Verkehr in Richtung Waldacker war unproblematisch. Jedoch wurde Schleichverkehr über die Feldwege Ober-Roden Kläranlage in Richtung Birkenweg (massive Beschwerden von Spaziergängern mit Hunden) festgestellt.

Urberach war absolut unproblematisch befahrbar.

Bei der Ausfahrt B45 Erdkautenweg hatte sich jedoch ein Rückstau bis auf die B45 gebildet. Obwohl der Verkehr von der B45 gut auf die B468 einfahren konnte.

Die K180 (Thomashütte) war absolut frei. Diese Strecke wurde aber auf Vorschlag von uns nicht als Umleitung ausgewiesen, da die zuständigen Stellen des Kreises Darmstadt-Dieburg damit nicht einverstanden waren.

Erschwerend kam hinzu, dass auf der A3 ein LKW-Unfall war und deshalb vermutlich mehr Ausweichverkehr über die B45 floss als sonst üblich.

Eingeleitete Maßnahmen:

Durch mich wurden folgende Maßnahmen verfügt, die von der Stadt selbst ausgeführt werden, um unnötige Wartezeiten auf Hessen Mobil zu vermeiden:

Die Einrichtung eines absoluten Haltverbotes in der

- Dieburger Straße ab dem Bahnübergang bis ca. Einmündung Bonhöffer Straße,
- Mainzer Straße ab Hanauer Straße bis Rilkestraße,
- Rilkestraße bis Odenwaldstraße und im weiteren Verlauf der
- Odenwaldstraße bis ca. Höhe Parkplatz S-Bahn